Zur Strandung des Kreuzers „Bedford".

Bei der Strandung des englischen Panzerkreuzers „Bedford", der bekanntlich an der Südspitze von Korea auf Grund lief und wahrscheinlich verloren ist, sind eine Anzahl Menschenleben vernichtet worden. Es wird hierzu gemeldet:

London, 22. August. Die Admiralität macht offiziell bekannt, daß der britische Kreuzer „Bedford" bei Probefahrten mit voller Geschwindigkeit gestern früh am Samarangfelsen bei der Insel Quelpart am Eingange der Meerenge von Korea auf den Grund lief. Achtzehn Mann kamen durch das hereinbrechende Wasser um, die übrigen Offiziere und Leute an Bord wurden gerettet. Die britischen Kriegsschiffe „Minotaur" und „Monmouth" ankerten gestern beim „Bedford", mußten aber wegen stürmischen Wetters für die Nacht auf die See hinausgehen. Das britische Kriegsschiff „Flora" wurde von Hongkong aus dorthin beordert, und die japanischen Behörden wurden um Beistand ersucht. Der Höchstkommandierende der chinesischen Station berichtet, daß wenig Aussicht auf Rettung des Schiffes vorhanden ist. Es ist bis zur Tür des Maschinenraums voll Wasser. Die Umgekommenen sind ein Ingenieur, fünfzehn Heizer und zwei Matrosen. Der „Bedford" ist ein erstklassiger Panzerkreuzer, der von der Fairfield-Schiffsbaugesellschaft zu Govan gebaut und 1901 vom Stapel gelassen wurde. Er hat 9800 Tonnen normales Deplacement, 22 000 Pferdekräfte und eine Geschwindigkeit von 23 Knoten; gekostet hat er vierzehn und eine halbe Million Mark. Um eine größtmögliche Geschwindigkeit zu erzielen, sind die Linien des „Bedford" von großer Feinheit, wodurch eine besondere Verteilung der 21 Belleville-Dampfkessel benötigt worden war. Das Schiff hat vierzehn sechszöllige Geschütze und acht Zwölfpfünder an Bord. Seine Besatzung betrug 537 Mann.

König Georg von England drückte der Admiralität telegraphisch seine tiefe Sympathie mit den Angehörigen der auf dem „Bedford" umgekommenen Leute aus und bat um Information über weitere Einzelheiten. Zu der Katastrophe wird noch gemeldet: Der Kreuzer war mit Volldampfversuchen beschäftigt. Mit voller Wucht fuhr er auf den Samarangfelsen auf, so daß die Außenwand des Kesselraums ein gewaltiges Leck erhielt, durch das ungeheure Wassermassen hereinstürzten. Die Kessel explodierten und das elektrische Licht versagte. Dem Kreuzer „Minotaur" ist es noch gelungen, den Rest der Besatzung zu retten.

Kongresse und Verbandstage.

Deutscher Katholikentag.

S. u. H. **Augsburg**, 22. Aug.

Um 5 Uhr abends trat in der Festhalle die erste öffentliche Generalversammlung zusammen, zu der der Andrang des Publikums trotz strömenden Regens ein ganz außerordentlicher war, mit Rücksicht auf die Ankündigung, daß der österreichische Ackerbauminister über die „Gewinnung der gebildeten Katholiken" sprechen werde. Auch der Bischof von Augsburg und die übrigen Bischöfe sowie die anderen Ehrengäste hatten sich vollzählig eingefunden. Viel bemerkt wird die auffällige Tatsache, daß die Schulfrage diesmal in den Vordergrund der Verhandlungen gerückt erscheint, und zwar nicht nur dadurch, daß man die heute vormittag stattgefundene große katholische Lehrerversammlung inszenierte, sondern auch insofern, als man heute abend in der ersten öffentlichen Versammlung die Schulfrage an die erste Stelle der Themata gestellt hat. Der Grund ist wohl darin zu suchen, daß in Augsburg einer der Hauptwortführer der deutschen Lehrerversammlungen, Landtagsabgeordneter Oberlehrer Schubert, wohnt, der auf den deutschen Lehrerversammlungen in München und Straßburg offen für die konfessionslose Schule eingetreten ist. Besonders sein Auftreten auf der Straßburger Tagung erregte großes Mißfallen in Zentrumskreisen, da kurz vor dieser Tagung die elsaß-lothringische Lehrerschaft, die sich zu einem großen Teil aus katholischen Lehrern zusammensetzt, einmütig dem Deutschen Lehrerverein beigetreten war, und nicht dem katholischen Lehrerverbande, der sich ebenfalls um sie bemüht hatte.

Der Präsident des Katholikentages, Reichstags- und Landtagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marx (Düsseldorf), eröffnete die Versammlung mit einer programmatischen Ansprache, die gleichzeitig auch die Vorromäus-Enzyklika behandelte.

Darauf nahm, mit jubelnden Zurufen begrüßt, Bischof Ritter von Lingg das Wort zu folgender Ansprache: Wir sind in Augsburg, und da bitte ich sagen zu dürfen: wir in Augsburg sind nicht ultramontan, sondern wir sind doppelt ultramontan. (Großer Beifall und Händeklatschen.) Wir haben da drüben die Alpen, und jenseits der Berge unseren heiligen Vater, an dem unser ganzes Herz hängt mit aller Liebe und Treue, als dem Träger der ihm von Gottes Sohne gegebenen Gewalt. Wir haben aber auch auf der anderen Seite Berge, das Erzgebirge, den Fränkischen Jura, den Harz, und wie die Berge alle heißen, und über diesen Bergen haben wir unseren herrlichen Kaiser, an dem unser Herz auch hängt (stürmischer Beifall), als dem Vertreter der ihm von Gott gegebenen Gewalt in irdischen Fragen. Möge das der Faden sein, der Ihre Beratungen durchzieht: Treue dem heiligen Vater, Treue dem Kaiser, so geben Sie dem Papste, was dem Papste ist, und dem Kaiser, was des Kaisers ist, dann geben Sie auch Gott, was Gottes ist. So hat der heilige Ulrich es gewollt und so möchte ich, sein unwürdiger Nachfolger, es auch gehalten wissen. In diesem Sinne erteile ich der Versammlung meinen bischöflichen Segen. (Die Versammlung nimmt den Segen kniend entgegen, darauf setzt minutenlanger Beifall ein.)

Hierauf erhielt der österreichische Ackerbauminister Ebenhoch das Wort zu seinem Vortrage:

Katholische Weltanschauung und Gewinnung der gebildeten Katholiken.

Eine gleiche Weltanschauung umschlingt alle Katholiken der Welt. Barmherzigkeit, Glaube und Liebe sind ihre Grundpfeiler. Die gebildeten Katholiken sind in erster Linie berufen, die christliche Weltanschauung zu fördern. Dazu haben sie das wirksamste Mittel im allerheiligsten Altarsakrament. Der katholische Glaube muß der Mensch heit erhalten werden und erhalten bleiben. Ueber ihm weht die Fahne der Jungfrau Maria, die jeden erhört, der zu ihr bittflehend kommt. Wir weisen aber auch andere Christen nicht ab bei der Mitarbeit, wenn sie christusgläubig mit uns kämpfen wollen. (Lebhafter Beifall.)

Darauf gelangte das Antworttelegramm des Papstes auf die Huldigungsdepesche der Versammlung zur Verlesung, das von Merry del Val gegengezeichnet ist.

Zum Schlusse sprach noch Domprediger Wagner (Augsburg) über die Schulfrage. An Stelle des Religionsunterrichts will man einen religionslosen Moralunterricht setzen, der von Gott nichts weiß. Dieses Eindringen des widerchristlichen Geistes in unser deutsches Schulwesen muß zu einer Demoralisierung, zu einer Förderung der destruktiven Tendenzen im Staatsleben führen, und darum müssen wir gegen dieses Prinzip — nicht gegen einen einzelnen Stand — den Kampf aufnehmen, den Kampf bis aufs Messer. (Stürmische Zustimmung.) Wem gehört die Schule? Die einen sagen dem Staate, die andern dem Lehrer, andere sagen dem Volke, der Kirche, der Familie. Bis zu einem gewissen Grade haben alle recht, aber die eigentliche Antwort ist doch: Die Schule gehört der Jugend. Die Schule steht nicht im Dienste einer Partei, ist nicht ein Seminar gewisser philosophischer Anschauungen, nicht eine Pflanzschule konfessioneller Einseitigkeit und politischen Haders. Die Schule hat sich zu fragen: Wie mache ich aus den Kindern ganze Menschen mit zuverlässigem und sittlichem Charakter? Bei der Lösung dieser großen heiligen Pflicht stehen Staat und Kirche auf ihrer Seite. In diesen heiligen Dienst hat sich vor allem die Person des Lehrers zu stellen. Er hat nicht das Recht, seine subjektiven Anschauungen in die Herzen der Kinder hineinzutragen. Es wäre schlechterdings eine Vergewaltigung des christlichen Gewissens, wenn diejenigen, denen das Gesetz Gewissensfreiheit garantiert, gezwungen würden, ihre Kinder einer Schule anzuvertrauen, die noch ihrer Ueberzeugung keine christlichen Charaktere mehr heranbildet. Darum fordern wir die Beibehaltung der geistlichen Schulaufsicht.

Hierauf wurde die Versammlung mit einem Hoch auf Papst, Kaiser und Prinzregent geschlossen.

Eisenbahn-Zeitung.

Wahl von Vertretern zur Eisenbahnbetriebskrankenkasse. Nachdem bei einer Wahl von Vertretern der Kassenmitglieder zur Generalversammlung einer Eisenbahn-Betriebskrankenkasse von einem Wahlvorsteher eine größere Zahl Wahlberechtigter zur Wahl nicht zugelassen worden ist, weil sie ihm nicht als zuverlässig bekannt gemacht werden konnten und nachdem hierdurch die Ungültigkeit der Wahl herbeigeführt ist, hat der Eisenbahnminister angeordnet, daß die Kassenmitglieder, soweit sie nicht dem Wahlvorsteher oder dem mit der Abnahme der Stimmzettel betrauten ersten Stationsbeamten ihrer Heimatsstation persönlich bekannt sind oder zuverlässig bekannt gemacht werden können, ihre Wahlberechtigung durch Vorzeigung des Aufnahmescheins der Betriebskrankenkasse nachzuweisen.

Provinzial-Nachrichten.

Herbstbeginn auf dem Brocken.

(Nachdr. verb.) **Montag**, den 22. Aug.

Seit einigen Tagen hat die Witterung einen wesentlich angenehmeren Charakter als seit Wochen angenommen. Die Regenfälle haben teilweise aufgehört und der Himmel zeigt ein heiteres Gesicht. Infolgedessen hat auch die Erwärmung wieder Fortschritte gemacht; die Temperaturen sind zurzeit normal, und es ist möglich, daß auch noch größere Hitze eintritt, wenngleich das Ende der Hundstage bevorsteht, und es dann nur selten vorkommt. In der dem Juni und Juli gegenüber schon recht bemerkenswerten Beständigkeit macht sich bereits der Einfluß des nahenden Herbstes bemerkbar, der ja in unseren Breiten überhaupt die gleichmäßigste Witterung zu bringen pflegt. Starke Schwankungen kommen eher zu Beginn des Monats September vor; die Periode ruhigen, warmen Hochdruckwetters beginnt nicht selten erst in der zweiten, häufiger noch in der letzten Septemberwoche. Hochsommerliche Hitzegrade von abnormer Höhe sind dann allerdings nicht mehr zu erwarten; sollen sie uns für dieses Jahr noch einmal beschieden sein, so müssen sie jetzt eintreten.

Fahnenweihe des Vereins ehem. 36er.

Merseburg, 22. Aug. Hier fand am Sonntag die Fahnenweihe des Vereins ehemaliger 36er statt.

An die sechzig Krieger- und Militärvereine mit ihren Fahnen und Standarten waren erschienen, die sich in einem imposanten Festzuge durch die Stadt bewegten und so auch nach außen hin einen erhebenden Eindruck hinterließen. Am Kriegerdenkmal wurde sodann ein Kranz mit Schleife niedergelegt.

Nach dem Festgottesdienst, bei dem Herr Pastor Werther die Weihrede hielt, begrüßte Herr Tischlermeister Borsdorff die Erschienenen in herzlichen Worten und dankte allen für die freudige Teilnahme an dem Fahnenweihfeste. Darauf nahm der Regimentskommandeur, Herr Oberst Freiherr von Trotsche, die Fahnenweihe vor. In seiner weithin vernehmbaren Ansprache erinnerte der Redner an die Worte des Geistlichen, die Fahne sei das teuerste und höchste Kleinod, das Sinnbild der Treue, um das sich alles schart, wofür der Soldat sein Leben einsetzt und die ihn zum Siege führt. So war es vor 44 und 40 Jahren, wo das Regiment seiner Pflicht voll bewußt gewesen ist und sich unvergängliche Lorbeeren erworben hat. Diese Fahne soll aber nicht gegen den Feind geführt werden, sie soll dem Verein als ein Wahrzeichen der Treue, als ein Sammelpunkt ehemaliger Regimentsangehöriger dienen.

Mit einem Frühschoppen und der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt erreichte das Fest am Montag seinen offiziellen Schluß.

Selbstmordchronik.

Oranienbaum, 22. Aug. Gestern abend ½11 Uhr erschoß sich aus bisher nicht ermittelten Gründen der Zigarrenmacher Gottlieb H., ein älterer Mann.

Dessau, 22. Aug. Selbstmord durch Erhängen verübte gestern abend gegen 9 Uhr in ihrer Wohnung in der Amalienstraße die Ehefrau eines Kutschers. Ueber den Grund des Selbstmordes ist nichts Bestimmtes bekannt.

Mühlhausen, 22. Aug. Sonnabend vormittag wurde in seinem am Tonberg gelegenen Garten der 70 Jahre alte Invalide M. aus der Kuttelgasse, der schon seit Donnerstag abgängig war, erhängt aufgefunden. Wie verlautet, haben Geldsorgen und Krankheit den alten Mann in den Tod getrieben.

Bevesen, 22. Aug. (Lehrerwechsel.) Herr Lehrer Schäfer wird nach 7jähriger Amtstätigkeit hier am 1. Oktober d. J. nach Halle an die Dreihauptschule übersiedeln. Von den von der Regierung vorgeschlagenen Bewerbern fiel die Wahl auf Herrn Lehrer Ehrig aus Hohenleipisch bei Elsterwerda zum Nachfolger.

Aus dem Elsterlale, 22. Aug. (Ernteabschluß.) Die letzten Erntefuhren sind im Laufe der vergangenen Woche auch auf den größeren Gutsverwaltungen bis auf Kleinigkeiten unter Dach und Fach gebracht.

Dölnitz, 22. Aug. (Eine Stecknadel verschluckt.) Der jugendliche Sohn des Postbeamten F. hier hatte sich in einem unbewachten Augenblicke mit dem Nähkasten zu schaffen gemacht und ehe es verhindert werden konnte, eine Stecknadel in den Mund genommen und verschluckt. Die Nadel hat indes keinen weiteren Schaden angerichtet.

Lochau, 22. Aug. (Gefährlicher Sensenhieb.) Zwei Dienstmädchen des Gutsbesitzers B. hier waren mit der Ausführung landwirtschaftlicher Arbeiten betraut worden; hierbei wollte das eine Mädchen dem andern das Hantieren mit einer Sense beim Kleemähen lehren. Der ausgeführte Hieb wurde jedoch soweit herumgezogen, daß er die seitwärts hinten stehende Kollegin in den Unterschenkel traf. Die Verletzung war erheblich.

w. **Schlettau**, 23. Aug. (Der hiesige Männergesangverein) feiert am 28. August sein 10jähriges Stiftungsfest. Im Chor werden 150 Sänger singen.

Gerbstädt (Mansfelder Seekreis), 22. Aug. (Kindesmord.) Am Sonnabend wurde von Erntearbeitern beim Mähen von Hafer eine in einen Sack eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Die Mäher hatten mit der Sense an den Sack gehauen und bemerkten, daß eine Schädeldecke hervorkam. Die Leiche wurde vom Amtsgericht mit Beschlag belegt.

Nordhausen, 22. Aug. (Durch wildgewordene Kühe getötet.) Die 60jährige Ehefrau Espe in Harzungen war gestern mittag auf dem Felde beschäftigt, als plötzlich die Kühe mit dem beladenen Wagen durchgingen. Die Frau stellte sich ihnen mit einer Harke entgegen, um die wildgewordenen Tiere zum Stehen zu bringen, wurde aber umgeworfen und von dem Wagen über den Kopf gefahren. Bald darauf erlöste der Tod die Unglückliche von ihren schweren Verletzungen.

Bürgel, 22. Aug. (Städtische Anleihe.) Der Gemeinderat beschloß, bei der Thüringischen Landesversicherungs-Anstalt in Weimar eine Anleihe zum Schulneubau bis zu 100 000 Mark gegen einprozentige Tilgung und 4 Prozent Verzinsung auf 15 Jahre unkündbar, aufzunehmen.

Arendsee, 23. Aug. (Umnachtet.) Der Arbeiter Stika, der im vorigen Frühjahr in der Umgegend (Bismark, Rochau, Uenglingen u. a.) Einbrüche verübte, wurde wegen Geisteskrankheit außer Verfolgung gesetzt und einer Heilanstalt überwiesen.

Heiligenfelde, 22. Aug. (Eine Unglückliche.) Im Garten des Ortsvorstehers Voigt fand ein Schmiedelehrling eine Kindesleiche vergraben, die bereits Wochen dort gelegen haben muß. Eine Tochter des V. kam in Verdacht, heimlich geboren und das Kind beiseite gebracht zu haben. Sie bestritt das dem Gendarm gegenüber und verlangte ärztliche Untersuchung. Das junge Mädchen begab sich ins Nebenzimmer, aus welchem der Beamte und ihre Angehörigen gleich darauf ein starkes Röcheln vernahmen. Der inzwischen erschienene Arzt stellte Lysolvergiftung fest, gab Gegenmittel ein und pumpte den Magen aus. Trotzdem ist die Unglückliche heute morgen unter qualvollen Schmerzen verstorben.

Magdeburg, 22. Aug. (Der Gau Sachsen des Deutschen Anglerbundes) hält nächsten Sonntag hier in der „Reichshalle" seinen Gautag ab; den Verhandlungen, die nachmittags 4 Uhr beginnen, wird abends geselliges Beisammensein mit musikalischer Abendunterhaltung folgen. Am Montag früh 7½ Uhr findet von der Wartehalle des Petriförders ab eine vom Magdeburger Anglerklub veranstaltete Dampferfahrt nach Hohenwarthe statt, wo ein Gauwettangeln abgehalten werden soll.

Bleicherode, 22. Aug. (Brand auf dem Kaliwerk Sollstedt.) Gestern früh gegen 4 Uhr ist auf dem Kaliwerke beim Nachbardorfe Sollstedt im Kesselhause durch Selbstentzündung der Kohlen auf den Feuerungsbühnen ein Brand entstanden, durch den das Kesselhausdach vernichtet wurde.

Apolda, 22. Aug. (Absturz in den Keller.) Der 71 Jahre alte Materialwarenhändler Ernst Hönnicke hatte sich vor einigen Tagen dadurch schwere Verletzungen zugezogen, daß er die Kellerstufen hinabstürzte. Der Sturz hatte nach zwei Tagen den Tod des Mannes zur Folge.

Friedrichroda, 22. Aug. (Von der Transmission in Stücke gerissen.) In der Holzschneidemühle von Schütz wurde der 18jährige Schreiner Hermann Koch beim Auflegen eines Riemens von der Transmission erfaßt, mehrfach herumgeschleudert und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der Tod trat sofort ein.

Kindelbrück, 22. Aug. (Unglücksfall.) Bei der gestrigen Rundfahrt „Um die Hainleite" ereignete sich ein Unglücksfall. In Abteilung I fuhr in der Nähe von Kindelbrück der Fahrer Karl Schröder-Spandau, 43 Jahre alt, gegen eine Telegraphenstange. Er erlitt so schwere innere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Koburg, 22. Aug. (Ueberfahren.) Im benachbarten Dorfe Treidlitz wurde von einem Lastgeschirr das zweijährige Kind des Arbeiters Burzel überfahren und derart verletzt, daß es starb.

Leutzsch, 22. Aug. (Aufgefunden.) Der seit dem 2. d. M. von hier vermißte Werkmeister Bruno Kurth ist mit seiner Tochter in Horburg bei Schleudiz tot aus der Luppe gezogen worden. Beide Leichen waren zusammengebunden und bereits stark in Verwesung übergegangen, woraus zu schließen ist, daß Kurth sofort nach dem Verlassen seiner Wohnung den Tod im Wasser gesucht hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100823049/fragment/page=0001

Dessau, 22. Aug. (Danksagung.) Im „Anh. Staatsanz." dankt Herzog Friedrich für die Glückwünsche zu seinem Geburtstage:

Zu Meinem Geburtstage sind Mir Glück- und Segenswünsche aus allen Kreisen Meines geliebten Landes und darüber hinaus in großer Zahl dargebracht worden.

Die dadurch von neuem zum Ausdruck gebrachten treuen und anhänglichen Gesinnungen haben Mich hoch erfreut und wahrhaft beglückt.

Bei der Fülle der schriftlichen und telegraphischen Kundgebungen ist es Mir nicht möglich, sie im einzelnen, wie Ich es gern möchte, zu beantworten. Ich spreche daher Allen, die Meiner auch diesmal in Liebe und Treue gedacht haben, hiermit Meinen herzlichsten Dank aus.

Berchtesgaden, den 20. August 1910.

Friedrich.

Vermischtes.

Vom Waldbrand in Nordamerika.

Immer schrecklichere Nachrichten treffen aus Newyork über den Waldbrand in Montana und Idaho ein. Es ist eine Katastrophe, wie sie schrecklicher nicht sein kann. Hunderte von Menschen sind vom Feuer umgeben und müssen mit offenen Augen ihrem Untergang entgegensehen. Es wird gemeldet:

Newyork, 23. Aug. In dem Westen des Staates Montana und einem großen Teil des Ostens des Staates Idaho wütet das Feuer mit ungeschwächter Gewalt fort. Ungeheure Strecken sind durch den nun seit einigen Tagen bereits wütenden Brand vollständig zerstört worden. Man konnte noch nicht die genaue Zahl der Verunglückten angeben. Auf den Eisenbahnlinien ist jeder Verkehr unmöglich. Allein im Westen des Staates Montana soll das Feuer über 200 Menschenleben vernichtet haben. Nach vielen Hunderten zählen die Obdachlosen. Mehrere kleinere Städte und eine ganze Reihe Dörfer sind nichts mehr als tote, rauchende Trümmerhaufen. Im Laufe des gestrigen Tages kamen aus dieser Gegend etwa ein Dutzend Eisenbahnzüge, überfüllt mit den Geretteten in Missoula an. Auf Anordnung des Präsidenten Taft sind 30 Kompagnien Soldaten nach der Unglücksstelle beordert worden, die das Feuer zu lokalisieren versuchen. Man glaubt, daß das Feuer durch nichtswürdige Bubenhände entstanden ist. 27 der bekanntesten Geheimpolizisten sind auf die Spur der Uebeltäter ausgesandt worden.

Newyork, 23. Aug. Bei den Waldbränden in Montana sind 45 Leute von den Löschmannschaften umgekommen. 65 Mann sind von den Flammen eingeschlossen. In Wallan sind 55 Leute von den Löschmannschaften durch das Feuer getötet worden. Der bisher angerichtete Schaden beträgt drei Millionen Dollar.

*

London, 23. Aug. Aus Newyork wird gemeldet: Das furchtbare Feuer bei Idaho hat bisher 138 Todesopfer gefordert.

Der Berliner Schnellzug, der Montag um 9 Uhr 28 Minuten abends in Wien auf dem Nordwestbahnhof hätte eintreffen sollen, ist dort bis Dienstag früh nicht angekommen. Auf der Strecke sind bei Zillerndorf infolge eines heftigen Gewitters und Regens die Gleise unterwaschen, so daß die Züge dort angehalten werden mußten. Es ist möglich, daß der Schaden erst am Dienstag behoben sein wird. Hilfszüge sind nach der Unfallstelle abgegangen.

Schwere Gewitter und Hagelwetter werden aus dem Berner Oberland und dem Kanton Freiburg gemeldet. Bei Gstaad im Oberland trat der Lauibach über seine Ufer und riß mehrere Gebäude in die Fluten. Bei Lenk überflutete der Wallbach die ganze Umgebung und riß zahlreiche Brücken weg. In den Gemeindewaldungen von Plaiselb trat eine große Erdbewegung ein. Bis jetzt sind über 3000 Stämme beschädigt oder gebrochen. Der Schaden übersteigt 100 000 Francs.

Ein Automobilomnibus umgestürzt. Der Automobilomnibus Brückenberg-Warmbrunn ist infolge Ausweichens vor einem scheugewordenen Gefährt, in den Straßengraben gestürzt. Von den 17 Passagieren wurde nur der Fabrikbesitzer Tischler aus Leipzig schwer verletzt.

Mord aus Rache. Die Leiche eines 15jährigen Arbeiters namens Macha aus Makoschau in Guldowalde bei Jabrze wurde an einem Baume hängend aufgefunden. Der junge Mann war von seiner Mutter nach Jabrze geschickt, um Fleisch zu holen, war aber nicht zurückgekehrt. Sein Fahrrad stand an einen Baum gelehnt dicht neben der Leiche. Auf das Rad gelegt war das Fleisch, das er geholt hatte, sowie Kragen und Chemisett. Seine Barschaft fand man noch bei ihm vor. Die Behörden stellten fest, daß Mord vorliege und verhafteten als der Tat verdächtig einen ausländischen Arbeiter, der zurzeit in Bielschowitz tätig ist. Dieser hatte mit dem Macha in Makoschau zusammen gearbeitet und war auf dessen Beschwerde wegen seines unverträglichen Verhaltens entlassen worden. Er hatte zu Leuten geäußert, wenn er den Macha treffe, würde er ihn kalt machen.

Das Geständnis eines Selbstmörders. In Weinheim bei Mannheim hat sich der Tagelöhner Bittermann erhängt. In seinen Kleidern wurde ein blutiger Zettel gefunden, auf dem geschrieben stand, daß er seine Geliebte getötet habe. Das Mädchen ist tatsächlich seit einigen Tagen verschwunden. Bis jetzt sind alle Nachforschungen erfolglos gewesen.

Die am Rottalsattel abgestürzten Touristen Kinscherf, Wenner und Fräulein Farner wurden jetzt tot in einer Lawine im Rottal aufgefunden. Die Leichen sind furchtbar zerschlagen und teilweise nackt. Die Toten wurden am Abend ins Tal heruntergebracht.

Vom Hekla. Die Befürchtungen um den Ausbruch des Vulkans Hekla wachsen immer mehr. Mehrere Erdstöße sind verspürt worden. Der Vulkan speit andauernd große Massen Rauch aus.

Erdbeben. In Palu in der Provinz Diarbekir (Türkei) erfolgen seit drei Tagen heftige Erdstöße, die noch andauern. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Der angerichtete Materialschaden ist sehr bedeutend.

Meteorologische Station.

	22. Aug. 9 Uhr abends	23. Aug. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	751,3	753 4
Thermometer Celsius . . .	14 8	14 4
Rel. Feuchtigkeit . . .	90 %	76 %
Wind	NW 0	W 8

Maximum der Temperatur am 22. Aug.: 21.0 °C.
Minimum in der Nacht vom 22. Aug. zum 23 Aug.: 12.5 C.
Niederschläge am 24. Aug 7 Uhr morgens: 17.2 mm.
Florabad. Wasserwärme am 23. August: 19° C.

Wetter-Aussichten.

24. August: Heiter, mäßig warm, kühler, frischer Wind.
25 August: Wolkig, teils heiter, kühler Wind.
26. August: Kühler, bewölkt. Regenfälle, windig, Gewitter.
27. August: Bewölkt, kühl, Regenschauer.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S. Goethestr. 21 belegene, im Grundbuche Band 168, Blatt 5868 (früher Band 93 Blatt 3572) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Friedrich Koitsch** eingetragene Hausgrundstück Kartenbl. 11, Parzelle 3195/23 von 6 ar 63 qm (jährlicher Nutzungswert 2800 Mark — Zweitausendachthundert Mk.—) 14473

am 11. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststraße 13/17, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. April 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 15. August 1910.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemarkung Ammendorf-Beesen-Wlanena belegene, im Grundbuche von Beesen Band 1, Blatt 40, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Bauunternehmers **Wilhelm Metze, Marianne** geb. **Winkel** eingetragene Grundstück, Plan Sect. 1 Nr. 5, Kartenbl. 1, Parz. 8, Acker von 20 ar u. 70 qm (Reinertrag 2,03 Taler)

am 19. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr.

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststraße 13/17, Erdgeschoß Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Juli 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 17. August 1910. 14474

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) wird hierdurch mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle a. S. folgendes verordnet:

§ 1.

Das Befahren der sogenannten **Peißnitz-Brücke** (Verbindungsbrücke zwischen der domänenfiskalischen Ziegelwiese und der Nachtigalleninsel — Peißnitz —) mit Lasten von mehr als 2000 Kilogramm (40 Zentner) Gesamtgewicht ist verboten.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. — dreißig Mark — im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 3.

Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Halle a. S., den 17. August 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Betreffend den am 13. September d. Js. hier stattfindenden Viehmarkt wird für die Interessenten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der **Auftrieb** des Viehes um 9 Uhr vormittags beendet sein muß. Nach 9 Uhr vormittags wird zum Verkauf zu stellendes Vieh nicht mehr zugelassen.

Halle a. S., den 19. August 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten, einschl. der Lieferung von Kalk und Sand (Los I), sowie die Ausführung der Eisenbetonarbeiten (Los II), ferner die Herstellung des Baubureaus und Bauzaunes für den Neubau des Reformrealgymnasiums an der Friesenstraße sollen im Wege der Wettbewerbung getrennt oder zusammen vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag, den 12. September 1910, vormittags 10 Uhr,

an das Bureau I, — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 113 des **Hochbauamts** zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 22. August 1910.

Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Tholuckstraße zwischen Tor- und Wegscheiderstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag, den 29. August, vormittags 10 Uhr

im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 22. August 1910.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Rathausstr. 19, II, bei Anmeldung von Beerdigungen die Einkommensteuer-Veranlagung vorzulegen ist.

Halle a. S., den 9. Juli 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S. Lehrwerkstätten im Winterhalbjahr 1910/11.

Der Unterricht in den Lehrwerkstätten der staatlich-städtischen Handwerkerschule beginnt Montag, den 17. Oktober. Er findet statt:

a) für **Klempner:** Montags u. Donnerstags von 7–9½ Uhr abends;
b) für **Tischler:** 1 Tageskursus: Montags, Dienstags, Donnerstags, und Freitags von 2–6 Uhr nachmittags;
2. Abendkursus: Montags und Donnerstags von 7–9½ Uhr abends;
c) für **Holzbildhauer:** Dienstags u. Freitags v. 7½–9½ Uhr abds.
d) für **Bleiglaser:** Mittwochs von 7½–9½ Uhr abends.

Material und Werkzeuge liefert die Schule.

Halbjährliches Schulgeld für wöch. 2—3 Unterrichtsstunden 3 Mk.,
„ „ „ „ 7—10 „ 5 Mk.,
„ „ „ „ 11—20 „ 15 Mk.,
„ „ „ „ 21 und mehr „ 25 Mk.,

Anmeldungen werden bis zum Beginn des Winterhalbjahres an den Wochentagen von 10—11 Uhr vormittags und, mit Ausnahme Sonnabends, bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres von 7—8 Uhr abends im Amtszimmer des Direktors, sowie am 10. und 11. Oktober von 7–9 Uhr abends im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerschule entgegengenommen. Die Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Halle a. S., im August 1910.

Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

In unser Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 214 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma **„Bromenaden-Automat,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitz in Halle a. S. eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Automatenrestaurants. Das Stammkapital beträgt 38 000 Mark. Geschäftsführer ist **Paul Schnabel,** Halle a. S. 14472

Halle a. S., den 15. August 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 221, ist heute bei der Firma **Emil Funke & Co.** in Halle a. S. eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 14471

Halle a. S. den 10. August 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Zivilgerichtsgebäude gegen sofortige Bezahlung:

1 Bertifo, 1 Spiegel m. Schrant, 1 Sofa, 1 Klavier, 1 Handwagen, 1 Glasschrank mit Aufsatz und Spiegel, 1 Warenschrank, einen Ladentisch mit Aufsatz, 1 Bertifo, 1 Schreibsekretär, 3 runde Tische mit Marmorplatten, 1 Schreibtisch m. Aufsatz, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch und 1 Sofa m. grünbuntem Bezug. 14507

Pinkel, Gerichtsvollzieher.

Grundstücke.

Das Herrn **Geh. Medizinalrat Professor Dr. Schwartze** gehörige

Villengrundstück

Ulestraße 4

ist wegen Wegzugs des Besitzers durch uns zu **verkaufen.** Die Villa ist in **bestem Zustande** und gediegen ausgestattet. Beide Etagen können auch getrennt werden. Näh. durch **Albert und Wolfgang Herzfeld,** Rechtsanwälte, Martinsberg 2.

Töchterpensionat Gernrode a. Harz. Geräum. Wohnhaus mit großs., schön. Garten, in der Nähe des Waldes, x. bill. Preise v. 24,000 M, bei 3 – 4000 M Anzahl., zu verk. Das Grundstück eignet sich besond. z. Erricht. e. Töchterpens., ev. als Ruhesitz. Näh. Auskunft erteilt **A. Maikath,** Hofmaurermeister.

Angenehme und sorgenfreie Existenz mit nachweislich über 5000 Mk. jährl. Reinverdienst gewährt der Kauf meines Speditionsgeschäfts.

Erf. 12 000 Mk. Ag. verb.

Offerten unter **J. 22628** an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Herrschaftl. Wohnhaus, Balkmühle, i. beh. Zustande und gut verz., zu **verk.** Offert. unter **B. Z. 3654** an **Rudolf Mosse, Halle.** 14517

Geldverkehr.

M 15000.— a. höchst. Grundstück, innerh. 60% amtl. Taxe p. 1. 10. cr. zu leihen **ges.** Vermittler verb. Off. unt. **P. 22711 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Unbedingt sichere, gewinnbringende

Kapitalanlage

für vermögende Kapitalisten! Für eine unbedingt sichere, sehr aussichtsreiche Bodenspekulation wird die Beteiligung eines vermögenden Kapitalisten mit **60,000 Mark** verfügbarem Kapital gesucht.

Angebote unter **S. 3334** an die Exped. d. Ztg. e. beten. 14467

Bar Geld a. jedermann, reell, diskr. u. schnell verleiht z. mäßig. Zinsen auch Ratenrückzahl. Selbstgeber **C. Winkler, Berlin 2,** Winterfeldstr. 34. Prov. v. Darlehn. Notariell beglaub. Dankschr.

Verlangen Sie für Ihre elekt. Beleuchtung nur die

Siriuslampe D.R.P.

wenn Sie an der Stromrechnung

70% sparen wollen

Fabrikat Julius Pintsch Aktiengesellschaft Berlin W. 66.

Sicherer Gewinn.

Mit ca. 3000 M. sind in kurzer Zeit durch sofortigen Ankauf von Effekten der Berliner Börse (Risiko beschränkt) ca. 10 15000 M. zu verdienen. — Gut informierter Fachmann erteilt Interessenten gegen ganz mässige Gewinnbeteiligung entsprechenden Hinweis. Reflektanten wollen Adresse unter **E. A. 1975** an das Annoncenbureau **Berlin S. 14, Prinzenstr. 41** senden.

Betriebskapital

bis zu 100000 M.

zu bankübl. Zinsfuß geg. bequeme **Ratenrückzahlungen** besch.

Bank-Com. H. R. Lorentz, Halle a. S., Leipzigerstr. 18.

Welche Leb.-Vers.-Gesellschaft leiht **2000.— M.** gegen Abschluß einer Lebensversicherung? Sicherh. noch vorhanden. Offerten unter **G. 22870** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Mansfelderstr. 44, III.

ist eine **schöne Wohnung,** vier Zim., Küche, Innenkl., gr. Korr., für 500 M, vollständ. renoviert, **sofort** ob. spät. zu verm. Näh. **in Freyberg's Brauerei.**

Blücherstr. 17, I.

herrschaftl. **Wohnung,** 7 heizb. Zim., Küche, Speisek., Bad u. 2 Kam. m. sonst. Zubeh., Gas ev. elektr. Beleucht. u. gross. Garten 1. 10. zu **verm.** Besichtigung von 10—6 Uhr. Zu melden **Königstr. 84 „Iduna",** beim **Hausmeister Block.**

Vermietungen.

Möbeltransporte

unter Garantie sachgemäßer Ausführung übernimmt

Rich. Müller & Co., Mansfelderstr. 29. Tel. 1487.

Rathausstrasse 6, II,

5 St., Kch., Spsk., Innenkl. u. Zub. 1./10. 10 z. verm., ev. als Bureaur. Zu erfr. **Rathausstr. 6, pt. r.**

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Evang. Stadtmission Weidenplan 5. Telephon 2007, v. 12—2 geschlossen

1 Korb 45 ₰, 10 Körbe 4 M.
1 Rm. 11,50 M. **Harzige Kuppen** (Aeste) für Waschkessel u. größere Feuerungen 1 Korb 45 ₰, 10 Körbe 3,75 M, 1 Rm. 10 M frei ins Haus.

Nur gutes Kiefernholz.

Laden

mit **Ladenstube u. Keller** für sofort oder 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres **Alter Markt 18** oder **Landsbergerstr. 3.**

F. H. Krause.

Renommiertes, gutgehendes Hotel

anderer Unternehmungen halber **preiswert zu verkaufen.**

Anzahlung 15,000 Mark. [14477

Offerten unter **U. 3336** an die Expedition dieser Zeitung.

Herrsch. Wohnung,

hochpart. oder I., bestehend aus 7–8 Zimmern mit Zubehör, Veranda, Gartenbenutzung und elektr. Licht, z. 1. 4. 1911 oder früher gesucht. Off. unter R. 22215 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100823049/fragment/page=0002